



Inertstoffdeponie Hardrütönen Weiach

Referenzobjekt



Projektdaten

Bauherr	Weiacher Kies AG Im Hard 8187 Weiach
Projektleitung	Tantanini & Partner AG Feldstrasse 80 8180 Bülach
Referenzauskunft	Herr Patrick Tantanini Gesamtprojektleitung Tel. 044 879 10 93
Arbeiten	Erdarbeiten, Aushub, Aufbereitung und Einbau mineralische Abdichtung, Drainagen, Deponiebau
Bausumme	CHF 3.10 Mio.
Bauzeit	Mai 2018 bis Oktober 2018



Projektbeschreibung

Technische Daten

Mineralische Abdichtung (Sohle/Kranz)	12'000 m ³	Aushub (Kies, Aushub)	230'000 m ³
- 4 Schichten à 20cm	15'000 m ²	Sickerschicht (Sohle/Kranz/Böschung)	6'400 m ³
Vertikale Abdichtung (Böschungen)	500 m ³	Aufbereiten Material vor Ort	12'500 m ²
- 1 Schicht à 50cm	1'000 m ³	Materialabtrag an Hängen/Böschungen	> 26° / > 20 m

Auftrag / Vorgehen

Die Weiacher Kies AG beabsichtigt die Erweiterung der bestehenden Inertstoffdeponie Hardrütene. Die Eberhard Bau AG hat den Zuschlag für die anstehenden Arbeiten bekommen.

Für die Erweiterung der Inertstoffdeponie Hardrütene in Weiach wurden zunächst 200'000 m³ Kiesmaterial abgebaut und 30'000 m³ Aushub abgeführt. Der Materialabtrag an den Böschungen - >26° und >20m - konnten wir dank unserem vielseitigen und leistungsfähigen Baggern in Etappen abtragen gleich zielgerichtet modellieren. Parallel zu den Aushubarbeiten wurden bestehende Abwasserleitungen und diverse Werkleitungen umgelegt. Weiter stellten der Bauherr und die Behörden hohe Anforderungen an die Abdichtung der Deponie. Dank der Erfahrung aus vorhergehenden Etappen und ähnlich gelagerten Projekten, wurde wieder eine vierschichtige mineralische Abdichtung eingebaut. Hierbei wurde darauf geachtet, dass das anstehende Material gleich vor Ort triagiert und für die spätere Verwendung aufbereitet werden konnte. Bagger mischten die einzelnen Komponenten so vor damit diese anschliessend mittels LPS/GPS gesteuerten Dozer verteilt werden konnten. Dank diesen modernen Steuerungen können die Einbaudicken der Schichten nachgewiesen und sauber dokumentiert werden. Mit unserer Bodenfräse Wirtgen 2500 und unter Beigabe von Bindemittel wurde das Material finalisiert. Die täglichen Einbauten wurden von internen und externen Labors geprüft und dokumentiert. Die geforderten Werte wurden dank der hohen Fachkompetenz des Personals und modernster Geräte erreicht. Nachdem die geologische Ersatzbarriere erstellt war, konnte die Kontrolldrainageschicht und somit die Filterkiesschicht eingebaut werden. Die Deponie konnte der Bauherrschaft fristgerecht und in bester Qualität übergeben werden.